

CDU/GRÜNE Gruppe im Edewechter Gemeinderat



Ratsfraktion der Gemeinde Edewecht

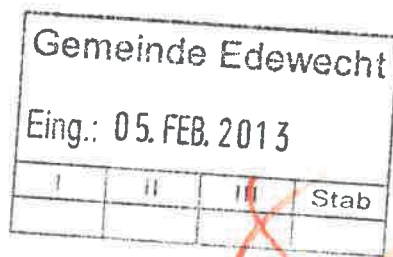
Vorsitzender: Wolfgang Seeger, [redacted] 26188 Edewecht



Ratsfraktion Edewecht

Uwe Heiderich-Willmer, Fraktionsvorsitzender, [redacted] 26188 Edewecht

Frau
Bürgermeisterin
Petra Lausch
Rathausstraße 7
26188 Edewecht



Edewecht, 04.02.13

Gemeindliche Grünflächenpflege

Sehr geehrte Frau Lausch,

Die Gruppe CDU/GRÜNE beantragt:

Die Verwaltung der Gemeinde Edewecht möge die Machbarkeit und den finanziellen Aufwand folgender Vorschläge prüfen:

Die Uferbereiche von Gemeindlichen Regenrückhaltebecken werden nur abschnittsweise und im Winterhalbjahr geräumt und auf gereinigt. Denkbar wäre ein Umtrieb mit drei unterschiedlichen Altersstufen der Vegetation.

Grünflächen, die von der Gemeinde z.Z. gemulcht werden, sollen einmal spät im Jahr gemäht und das Mahd Gut abgefahren werden.

Es möge geprüft werden, welche Flächen (Grünflächen, Fahrbahnteiler, Verkehrskreisel, Verkehrsinseln etc.) zu Blühwiesen umgewandelt werden können.

Begründung:

Obwohl Regenrückhaltebecken technische Bauwerke sind, erfüllen sie doch in unserer stark ausgeräumten Landschaft wichtige ökologische Aufgaben. Durch den teilweisen Verbleib der Ufervegetation erhalten Flora und Fauna eine Rückzugsmöglichkeit.

Nicht genutzte flächige Grünstrukturen sind selten geworden und sollten durch Pflege im ökologischen Sinne aufgewertet werden. Der Pflegeschnitt unterdrückt die unerwünschte Verbuschung, die Entnahme des Mahd Guts beeinflusst den Nährstoffhaushalt in ökologisch positivem Sinne. Die floristische Zusammensetzung verbessert sich insbesondere in feuchten Bereichen.

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Heiderich Willmer
Fraktionsvorstand Bündnis 90/Die Grünen



Wolfgang Seeger
Fraktionsvorstand CDU

Kassel blüht auf



Herzlicher Empfang und blumiger Abschied: Sowohl Einheimische als auch Gäste freuen sich, wenn sie auf dem Zubringer an der Abfahrt Auestadion unterwegs sind.



INFORMATION

Mischung Mössinger Sommer

Im baden-württembergischen Mössingen nahm alles seinen Anfang: Die prämierten Mössinger Sommerblumenwiesen sind zu einem international bekannten Aushängeschild der Blumenstadt geworden. In der Blumensamenmischung „Mössinger Sommer“ sind 37 verschiedene Arten und Sorten von Blumen enthalten, die auch in der Stadt blühen. Die „Premiurn-Auswahl“ beinhaltet Marlenkäfer-Mohn, Morgenrös-

chen, Meerviole, Liebesheublume und Adonisröschen, aber auch Schlafmützchen, Ringelblume und Leinsamen. Die Sommerblüher-Auswahl erreicht eine Wuchshöhe von 30-80 Zentimetern und blüht je nach Aussaatzeitpunkt vom Frühjahr bis zu den ersten Frösten. Mössingens Stadtgärtner stellen die Mischung jährlich neu zusammen. Informationen: www.moessingen.de



Blumen an gefährlicher Kurve: Da man auf der Breitscheidstraße ohnehin nicht so schnell fahren sollte, kann man sich an dem Wachstum am Seitenstreifen erfreuen.



Eine freundliche Nordstadt: An der Tramtrasse auf der Holländischen Straße konnte man sich bereits im vergangenen Jahr an dem bunten Blumenmeer erfreuen. Der Slogan auf der Tram passt sogar zur Strecke. Fotos: Herzog

Blüten verzaubern Stadt

Das Gartenamt experimentiert: Auf 13 Flächen wachsen Sommerblumen

VON CHRISTINA HEIN

KASSEL Es ist ein besonderer Feldversuch, der zurzeit viele Kasseler glücklich stimmt. An 13 unterschiedlichen Standorten in der Stadt hat das Umwelt- und Gartenamt im Frühjahr Blumensamenmischungen ausgesät. Jetzt, nach vielen Tagen mit Wärme und Regen, entfalten sie ihre Blüten: ungezählte bunte Sommerblumen, ob blaue Kornblumen, roter Klatschmohn oder gelbe Ringelblumen. Sie gedeihen in Baumscheiben an der Breitscheidstraße ebenso wie an der Tramtrasse nach Veilmär an der Holländischen Straße.

Bereits im vergangenen Jahr waren auf einigen städtischen Flächen – zum Teil in Absprache mit der KVG, wenn es sich um Tramtrassen handelte – Sommerblumen ausgesät worden. „In diesem Jahr habe wir experimentiert und bewussten Flächen mit unterschiedlicher Bodenbeschaffenheit und in verschiedenen Lagen ausgesät“, sagt Gartenamtsleiterin Regula-Maria Ohlmeier.



Regula-Maria Ohlmeier

Entstanden seien nicht nur Augenweiden, sondern „hochwertige ökologische Flächen“. Auch unterschiedlich zusammengesetzte Samenmischungen probiere man aus. Neben dem bekannten „Mössinger Sommer“ (siehe Information links) sind es der farbenprächtige „Eschweiger Blütenzauber“ mit Ringelblume und Salbei, der „Wehretaler Sommertraum“ mit Sonnenhut und Schmuckkörnchen und die „Blumenwiese Werratal“ mit besonders nektarreichen einheimischen Wildkräutern. Neben dem hohen ökologischen Nutzen dieser Blühflächen, wo sich Insekten tumeln, zaubern die im Stadtbild unerwarteten Blumenwiesen vielen Betrachtern ein Lächeln ins Gesicht, sagt Ohlmeier. „Wir haben selten so eine positive Resonanz auf unsere Arbeit bekommen.“ Sie weist

darauf hin, dass auch die Stadtverordneten die Aussaat von Sommerblumen-Mischungen gefordert hatten. Hintergrund ist die bedrohte Artenvielfalt, deren Rückgang Einhalt geboten werden soll. „Inzwischen ist es sogar so, dass in den Städten mehr Vielfalt herrscht als in manchen ländlichen Regionen“, sagt Ohlmeier.

Die Kosten für den Samen, der auf insgesamt 3000 Quadratmetern gesät wurde, liegen bei etwa 1400 Euro. Der Pflegeaufwand ist geringer als der von Grünstreifen, weil nur einmal, nach dem Abblühen, abgemäht werden muss. Erst nach dem Abtrocknen werde die Mahd entfernt, damit die Samen herausfallen und sich die Pflanzen aussäen können.

Auf den Probestellen soll nun beobachtet werden, welche Pflanzen im nächsten Jahr wiederkommen und wie viel Pflege tatsächlich nötig ist. 2013, zur 110-Jahre-Feier, könnte es sein, dass noch mehr Sommerblumen blühen, verspricht Ohlmeier. Mehr Fotos auf: <http://zu.hna.de/streublumen>

HINTERGRUND

Blühflächen in Kassel

In Kassel sind an folgenden Orten Blühflächen entstanden: an der Holländischen Straße, Breitscheidstraße, Scharnhorststraße, Weidepark, Baunsbergstraße, Walther-Schücking-Platz, Botanischer Garten, Friedrich-Wöhler-Schule, Am Auestadion, Schenkelsberg, Dorothea-Viehmann-Park, Windmühlenstraße, Am Ziegenberg.

Die Samenmischungen sind laut Ohlmeier in allen Gärtnereien erhältlich, unter anderem in Kassel im Pflanzhof Nordhausen, Korbacher Straße 181, bei Samen Rohde, Königsplatz 35; Baumschule Streuber, Leipziger Straße 361, sowie in Veilmär im Gartencenter Martin Ziegner, Triftstraße 72.



Heimische Pflanzen: Am Botanischen Garten ist die Blumenmischung „Eschweiger Sommerzauber“ aufgegangen und bringt Kornblumen und verschiedenfarbigen Mohn zum Vorschein. Foto: Herzog

Als innerörtliche Brachfläche sei beispielhaft das ehemalige Bahnhofsareal genannt. Der Standort eignet sich ideal zur Anlage einer Blühwiese. Die Mahd sollte spät im Jahr erfolgen und die Biomasse abgefahren werden.

Aber auch andere Flächen wie Fahrbahnteiler oder Kreisverkehrsinnenflächen könnten so über das Jahr in einem Blütenmeer erleuchten. Andere Gemeinden und Städte könnten über ihre Erfahrungen diesbezüglich befragt werden: Wardenburg, Vellmar (Nordhessen), Kassel:

Viel bunter und auch billiger

Neues Pflegekonzept für Vellmarer Grünanlagen im Test: Sommerblumen sollen Kosten sparen

VON WERNER BRANDAU

VELLMAR. Ortseingänge sind die Visitenkarten der Städte und Gemeinden. Zumindest in Vellmar ist das seit vielen Jahren so. Aufwendig wurden bislang Verkehrsinseln und Beete im Stadtbereich durch Mitarbeiter des städtischen Bauhofes gestaltet und gepflegt. Allein 644 000 Euro - inklusive Personalkosten - sind im aktuellen Vellmarer Haushalt für die Pflege des gesamten städtischen Grüns mit dem Ahnepark als Schwerpunkt veranschlagt.

Auch drei Stellen gespart

Nachdem schon drei Saisonarbeiter-Stellen (Ersparnis 40 000 Euro) gestrichen wurden, wird zurzeit auch das Pflegekonzept überprüft. Bepflanzungen - zum Beispiel am Kreisel Osterberg - wurden zum Teil durch Blumenwiesen ersetzt. „Die bisherigen Bepflanzungen an den Ortseingängen sind sehr arbeits- und kostenintensiv“, erklärte Uwe Niede, Landschaftsplaner der Stadt Vellmar. Bei der Sommerblumenansaat dagegen, die man bereits unmittelbar nach den Eisheiligen vorgenommen habe, sei das anders. Die Kosten könnten damit erheblich reduziert werden.

Ein herkömmliches Blumenbeet müsse vorbereitet, gemulcht, bepflanzt und mehrfach gehackt werden, damit das Unkraut nicht überhandnehme. Das entfalle bei



Farbenprächtig: Eine bunte Farbenvielfalt ziert den Kreisel am Osterberg. Mit der Aussaat einer speziellen Sommerblumenmischung sollen die Kosten für die sonst üblichen Bepflanzungen deutlich reduziert werden.

Fotos: Brandau

den jetzt blühenden Sommerwiesen. Konkrete Zahlen zur Höhe des Einsparpotenzials konnte der Landschaftsplaner allerdings noch nicht nennen: „Dafür ist es noch zu früh.“ Das Ganze sei noch in der Experimentierphase.

Auch mit der neuen Bepflanzung bleibe die Attraktivität der Anlagen gewahrt, versprach Niede. Und noch einen Vorteil der Sommerblumenwiese führte der Planer an. Unkraut spiele hier nur eine untergeordnete Rolle. Es könne ruhig einmal etwas wachsen, was eigentlich nicht vorgesehen sei. Aber, betont er: Eine gewisse Pflege müsse sein. „Es gibt keine Flächen, die von selbst funktionieren.“

Während sich die KVG entlang der neuen Trasse der Linie 1 in der Holländischen Straße und an der Wendeschleife Vellmar-Nord für die Mischung „Mössinger Som-

mer“ entschieden hat, wurde auf städtischen Flächen in Vellmar die regionaltypische Mischung „Werrataler Sommer“ verwendet. Dabei handelt es sich um einjährige Blumen, deren Pracht bis in den November hinein erhalten bleibt. Blaue Kornblumen oder gelbe Ringelblumen zählen dazu.

„Die bisherigen Bepflanzungen an den Ortseingängen sind sehr arbeits- und kostenintensiv.“

UWE NIEDE,
STADT VELLMAR

Bewährt sich das Experiment - auch die Stadt Kassel hat in diesem Jahr einen Feldversuch an 13 Standorten gestartet -, wird Vellmar möglicherweise noch bunter - und die Pflege noch preiswerter.

HINTERGRUND

Experte kritisierte gängige Praxis

Kritik an der gängigen, aufwendigen Pflegepraxis des Grüns gerade im Ahnepark wurde jüngst von Landschaftsarchitekt Hans-Friedrich Werner geübt. Der hatte die Freizeitanlage vor 26 Jahren maßgeblich mitgeplant.

Er forderte neue Konzepte zur Einsparung von Geld. Er plädierte im Mai dafür, die Verkehrsinseln und auch Teile des Ahneparks mit Wildwiesenblumen zu bestücken. Sein Beispiel damals: Der Quadratmeter Wildwiesenblumen koste 1,20 bis 1,50 Euro, derjenige der praktisierten aufwendigen Gestaltung aber zwischen 25 und 30 Euro. (swe)



Leuchtendes Rot: An der Wendeschleife der Straßenbahn-Linie 1 in Vellmar wurde von der Kasseler Verkehrsgesellschaft (KVG) eine Sommerblumenwiese angelegt.